

Zahl der Sterbefälle Anfang Februar unter dem Niveau der Vorjahre

Wien, 2022-02-17 – Laut vorläufigen Ergebnissen von Statistik Austria starben in der fünften Kalenderwoche des Jahres 2022 (31. Jänner bis 6. Februar 2022) insgesamt 1.772 Personen, was in etwa dem Niveau der Vorwoche entspricht (1.753 Verstorbene in Kalenderwoche 4).

"Anfang Februar 2022 sind in Österreich rund 5% weniger Menschen verstorben als in der fünften Kalenderwoche 2021. Die Zahl der Sterbefälle lag damit knapp 4% unter dem Fünfjahresdurchschnitt der fünften Kalenderwoche der Jahre vor Beginn der Corona-Pandemie", so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Die **altersstandardisierte Sterberate**, bei der die Zahl der Sterbefälle anhand einer Standardbevölkerung um die Altersstruktur der Bevölkerung bereinigt wird, lag in der dritten Kalenderwoche 2022 (17. bis 23. Jänner 2022) leicht unter dem Niveau der gleichen Kalenderwoche des Vorjahres. Würde die Altersstruktur Österreichs der Standardbevölkerung von Eurostat entsprechen, wären in der dritten Kalenderwoche 2022 rund 20 von 100.000 Menschen verstorben, 2021 wären es in der gleichen Kalenderwoche 22 Personen gewesen. In den Jahren 2016 sowie 2018 bis 2020 lag dieser Wert jeweils zwischen 18 und 20 Verstorbenen von 100.000 Menschen. Im Jahr 2017 war die dritte Kalenderwoche von einer Grippewelle geprägt, weswegen die altersstandardisierte Sterberate zu dieser Zeit etwas erhöht war (24 Verstorbene von 100.000 Menschen). Vergleiche mit länger zurückliegenden Jahren sind aufgrund des Anstiegs in der Lebenserwartung und den damit verbundenen sinkenden altersstandardisierten Sterberaten nur bedingt aussagekräftig.

Weitere Informationen zu [Sterbefällen](#) finden Sie auf unserer Webseite, wo auch eine interaktive Web-Applikation – der [Atlas der Sterbefälle](#) – die Entwicklung und regionale Verteilung grafisch anschaulich darstellt. Detaillierte Ergebnisse können im [Open-Data-Bestand](#) von Statistik Austria abgerufen werden.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Statistik Austria verarbeitet alle von den Personenstandsbehörden gelieferten Sterbefälle. Innerhalb der geplanten Veröffentlichungsfrist stehen Statistik Austria jedoch noch nicht alle Sterbefälle zur Verfügung. Daher werden die zu erwartenden Sterbefälle der jeweils aktuellsten zwei Wochen geschätzt. Dafür werden die Erfahrungswerte zurückliegender Jahre genutzt, um die verzögerten Meldungen in den Zahlen methodisch bestmöglich zu berücksichtigen. Das zugrundeliegende Schätzmodell wird regelmäßig evaluiert und gegebenenfalls angepasst. Es handelt sich jedenfalls um vorläufige Ergebnisse, die einer Unsicherheit unterliegen, d. h. die endgültigen Werte der Sterbefälle in den jeweils aktuellsten beiden Wochen können sowohl geringfügig höher als auch geringfügig niedriger sein. Der Anteil an eingelangten Meldungen liegt aber in allen Wochen, für die Ergebnisse veröffentlicht werden, bei zumindest 90% aller Todesfälle für diese Woche.

Sterbefälle von in Österreich wohnhaften Personen, die sich im Ausland ereignet haben, sind sowohl in den aktuellen vorläufigen Ergebnissen als auch in den Vergleichszahlen nicht enthalten.

Die **altersstandardisierte Sterberate** gibt an, wie viele Sterbefälle aufgrund der jeweils herrschenden Sterblichkeitsverhältnisse auf 100.000 Lebende entfallen wären, wenn der Altersaufbau der Bevölkerung in der betreffenden Berichtsperiode dem einer sogenannten Standardbevölkerung entsprochen hätte. Um diese altersstandardisierten Raten zu berechnen, werden die rohen Sterberaten (Sterbefälle je 100.000 der Bevölkerung) der beobachteten Altersgruppe mit dem Anteil der Bevölkerung derselben Altersgruppe laut Europäischer Standardbevölkerung multipliziert. Für die Berechnung der hier dargestellten Raten wurde die 2013 von Eurostat festgelegte Standardbevölkerung verwendet; eine "künstliche Bevölkerung" mit einer geschätzten Altersstruktur für die europäische Bevölkerung. Die altersstandardisierten Sterberaten beziehen die Sterbefälle somit auf eine fiktive Bevölkerung, die über die Zeit im Hinblick auf die Personenzahl sowie ihre Zusammensetzung nach Alter und Geschlecht unverändert belassen wird. Damit können Veränderungen, die sich nur aufgrund einer Zunahme der Einwohnerzahl ergeben (bei mehr Einwohnerinnen und Einwohnern sterben auch mehr Personen) oder durch das Aufrücken von mehr Personen in höhere Altersgruppen mit entsprechend höherer Sterbewahrscheinlichkeit, ausgeschlossen werden. Die Veränderung in der Lebenserwartung wird bei der Berechnung der altersspezifischen Raten nicht berücksichtigt. Die über die Zeit beobachteten Niveauunterschiede in der Sterblichkeit sind somit weitestgehend Konsequenz der steigenden Lebenserwartung und erschweren die Vergleichbarkeit mit weiter zurückliegenden Jahren. Da für die Berechnung eine fiktive Standardbevölkerung herangezogen wird, sind die altersstandardisierten Sterberaten nur im Vergleich zueinander interpretierbar, nicht jedoch in der Höhe ihrer einzelnen absoluten Werte.

Tabelle 1: Sterbefälle nach Kalenderwochen im Vergleich zum Durchschnitt der fünf Vorjahre

Kalender- woche	Sterbefälle im Jahr 2021 bzw. 2022	Sterbefälle im Vorjahr (2020 bzw. 2021)	Abweichung der Sterbefälle 2021 bzw. 2022 gegenüber dem Vorjahr (2020 bzw. 2021) in %	Sterbefälle im Durchschnitt der letzten 5 Jahre vor der Corona- Pandemie (2015– 2019 bzw. 2016– 2020)	Abweichung der Sterbefälle 2021 bzw. 2022 gegenüber 2015– 2019 bzw. 2016– 2020 in %
5. KW *	1.772	1.868	-5,1	1.840	-3,7
4. KW *	1.753	1.950	-10,1	1.743	0,6
3. KW	1.811	2.009	-9,9	1.777	1,9
2. KW	1.672	1.959	-14,7	1.842	-9,2
1. KW	1.751	1.962	-10,8	1.790	-2,2
53. KW	-	1.999	-	-	-
52. KW	1.864	2.123	-12,2	1.735	7,4
51. KW	1.854	2.255	-17,8	1.654	12,1
50. KW	1.938	2.478	-21,8	1.607	20,6
49. KW	2.133	2.544	-16,2	1.603	33,1
48. KW	2.209	2.428	-9,0	1.546	42,8
47. KW	2.158	2.401	-10,1	1.539	40,3
46. KW	2.120	2.283	-7,1	1.553	36,5
45. KW	2.063	2.004	2,9	1.510	36,7
44. KW	1.946	1.886	3,2	1.513	28,6
43. KW	1.896	1.772	7,0	1.509	25,6
42. KW	1.727	1.612	7,1	1.505	14,7
41. KW	1.636	1.620	1,0	1.519	7,7
40. KW	1.607	1.573	2,2	1.511	6,4
39. KW	1.676	1.531	9,5	1.472	13,8
38. KW	1.581	1.560	1,3	1.423	11,1
37. KW	1.584	1.562	1,4	1.425	11,1
36. KW	1.632	1.518	7,5	1.378	18,4
35. KW	1.555	1.488	4,5	1.427	9,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung. – Vorläufige Ergebnisse für alle Wochen der Jahre 2021 und 2022. Ohne Auslandssterbefälle. Nicht in jedem Jahr gibt es eine 53. Kalenderwoche. – *) Inkl. zugeschätzter Werte für die 4. Kalenderwoche 2022 (15 Sterbefälle) und die 5. Kalenderwoche 2022 (85 Sterbefälle).

Tabelle 2: Altersstandardisierte Sterberaten * nach Kalenderwochen der Jahre 2016 bis 2022

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
3. Kalenderwoche	19	24	20	18	20	22	20
2. Kalenderwoche	19	27	21	19	19	21	18
1. Kalenderwoche	19	27	20	18	18	21	19
53. Kalenderwoche	-	-	-	-	22	-	-
52. Kalenderwoche	26	19	19	18	23	20	-
51. Kalenderwoche	22	19	19	18	25	20	-
50. Kalenderwoche	20	18	19	19	27	21	-
49. Kalenderwoche	19	19	19	18	28	23	-
48. Kalenderwoche	19	18	17	18	27	24	-
47. Kalenderwoche	18	18	18	17	26	24	-
46. Kalenderwoche	19	17	18	17	25	23	-
45. Kalenderwoche	18	17	17	17	22	22	-
44. Kalenderwoche	17	18	18	17	21	21	-
43. Kalenderwoche	18	17	17	17	19	21	-
42. Kalenderwoche	19	17	17	17	18	19	-
41. Kalenderwoche	18	18	17	18	18	18	-
40. Kalenderwoche	17	17	18	17	17	18	-
39. Kalenderwoche	17	17	16	18	17	18	-
38. Kalenderwoche	16	16	16	16	17	17	-
37. Kalenderwoche	16	17	17	16	17	17	-
36. Kalenderwoche	16	15	16	16	17	18	-
35. Kalenderwoche	17	15	16	17	16	17	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung. Vorläufige Ergebnisse für alle Wochen der Jahre 2021 und 2022. Ohne Auslandssterbefälle. Nicht in jedem Jahr gibt es eine 53. Kalenderwoche – *) Erklärung der altersstandardisierten Sterberate siehe Box "Informationen zur Methodik".

Rückfragen zum Thema beantwortet das Demographie-Team in der Direktion Bevölkerung, Statistik Austria:
demographie@statistik.gv.at

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber:
 Bundesanstalt Statistik Österreich
 1110 Wien, Guglgasse 13, Tel.: +43 1 71128-7777
presse@statistik.gv.at
 © STATISTIK AUSTRIA